Gravenhorst, Ichn. pedestr. 1815. 24 kr.

Paykull, faun. suec. Voll. 3. cpl. fl. 4. — Monograph. Staph. 48 kr.

Meigen, Klassifik. d. zweifl. Ins. 1804. 4°. Bd. I. 1. 2. — 36 kr.

Tischer, Taschenb. f. Anfäng. v. Schmitt. 1825. 30 kr.

Annal. de la Soc. Ent. de France. Jahrg. 1837. cpl. fl. 2. 42.

Breynii Cocci radic. Gedan. 30 kr.

Humboldt, Beob. a. d. Zool. Lief. 1—3. mit 14 Kupfertf. cpl. fl. 8.

Sturm, Deutschl. Flora. I. Phanerog. Heft. 1—70. — II. Heft 1—29. — III. Heft 1—4., zusammen 103 Hefte. fl. 60.

Silbermann, Revue Entom. I. cpl. II. livr. 9—12. fl. 1. 12.

Fabricii Syst. Piez. fl. 1.

(Alle Werke, bei denen nicht das Gegentheil bemerkt ist, sind complett.)

Zu billigen Preisen gegen Baar oder im Tausche werden gesucht die auf pg. 163 und 164 mit * bezeichneten Werke, dann Jablonsky Schmetterlinge Bd. VII—XI. — Klug (Ehrenberg) Symbol. phys. Lief. IV. u. folgg.

Beiträge zur bayerischen Insectenfauna

von

Dr. Med. **Rosenhauer** in Erlangen.

Unter obigem Titel gedenke ich von Zeit zu Zeit einzelne Beobachtungen über seltene und wenig bekannte Insekten Baierns zu veröffentlichen, und beginne mit einer von mir im vorigen Jahre bei Erlangen entdeckten und in grosser Zahl beobachteten Maikäferart, nämlich dem *Rhizotrogus marginipes Muls.*

Dieser Käfer ist von Mulsant in seiner *Hist. nat. de Coléoptères de France* (*Lamellicornes*) pg. 435 beschrieben u. als in der Umgegend von drei verschiedenen Städten des südlichen Frankreichs vorkommend angegeben worden, allein in Deutschland hat ihn bis jetzt ausser mir kein Entomologe beobachtet. Zwar ist der Käfer in Bach's Fauna als in den preussischen Rheinlanden vorkommend aufgeführt, allein Bach hält nach schriftlicher

Mittheilung den fraglichen Käfer seiner Gegend für eine ganz andere, und zwar noch unbeschriebene Art.

Indem ich nun die Lebensweise des Käfers und die Art und Weise, wie ich ihn fand, erwähne, gebe ich eine kurze deutliche Beschreibung desselben, damit man ihn von den ihm verwandten Arten leicht unterscheiden könne.

Als ich am 6. Mai vorigen Jahres auf einer feuchten Wiese den *Rhiz. aestivus* mehrmals gefangen und dann einen hiesigen fleissigen Sammler, Namens Bauer, auf die verwandten Arten dieses Käfers aufmerksam gemacht hatte, brachte mir jener einen schönen blassgelben *Rhizotrogus*, den ich nach Vergleichung der südfranzösischen Exemplare des *Rhiz. marginipes* meiner Sammlung sogleich für diese Art erkannte, und nun nähere Untersuchungen am Fundorte selbst anstellte. Derselbe ist nur von geringem Umfang, sandig, öde und sparsam von *Statice armeria*, *Artemisia campestris*, *Sedum reflexum*, *Thymus serpyllum*, *Rumex acetosella*, *Aira flexuosa* und dichter von *Cladonia rangiferina* und einem *Bryum* bewachsen. Die Käfer fanden sich entweder gleich unter dieser Pflanzendecke, oder bis einen halben Schuh tief unter der Erde, und waren wenig lebhaft. Um die Flugzeit zu beobachten, wurde die Gegend zu jeder Tageszeit besucht. Da erschienen die Käfer zum ersten Mal am Abend des 25. Mai und mit dem ersten Juni war ihre Flugzeit beendet. Sie dauerte nur 12 — 16 Minuten, begann um $8\,^3/_4$ Uhr und endete stets etwas vor 9 Uhr; selten sah man vor oder nach dieser Zeit noch einige Exemplare. Es flogen nur die Männchen, und zwar langsam und geräuschlos, und liessen sich an den Pflanzen nieder; wahrscheinlich an Stellen, wo Weibchen sassen, denn diese wurden nur an den Pflanzen hinaufkriechend beobachtet.

Der Käfer gehört zur zweiten Abtheilung Erichson's mit 10-gliedrigen Fühlern und hat im System seine Stelle neben *Rhiz. aestivus Ol.* In der bleichgelben Körperfarbe ist er diesem nicht unähnlich, aber meist kleiner, die Flügeldecken wie bei *Rhiz. ochraceus Kn.* gefärbt. Durch diese bleiche Körperfarbe, den weisslichen Hinterleib, das mit starken Punkten und dichten Haaren ohne Unterhaar bedeckte Halsschild unterscheidet er sich sehr leicht von allen verwandten Arten. — Beschreibung des Käfers:

Rhiz. marginipes: Oblongo-obovatus, testaceus, nitidus;

prothorace helvolo-villoso, fortiter punctato ♂, aut crebre subrugoso punctato et testaceo-rubro ♀, angulis posticis obtusis; elytris posterius dilatatis, abdomine pygidioque parce punctatis et breviter pilosis, hoc punctis umbilicatis. — Long 5½–7½ lin.

Von gedrungener, nach hinten sichtbar erweiterter Gestalt, glänzend, fast ganz bleichgelb; die Ränder des Halsschildes, der Flügeldecken, das Schildchen und oft der Kopf braunroth. Der Kopf ist stark runzlig punctirt, die Stirne etwas aufgetrieben und mit einer Querreihe langer gelblicher Haare besetzt; das Kopfschild eben, von starken Puncten bedeckt, mit aufgebogenem, mitten leicht ausgebuchtetem Rand, bei den Männchen röthlichgelb, bei den Weibchen dunkler bräunlichroth. Das Halsschild doppelt so breit als lang, etwas schmäler wie die Flugeldecken, an den Seiten in der Mitte stark erweitert, nach vorn verschmälert, mit fast geraden Vorder- und stumpfen Hinterwinkeln, auf der Oberseite flach gewölbt, bei den Männchen mässig dicht mit starker und dazwischen feinerer, bei den Weibchen mit dichterer, fast zusammenfliessender grober Punktirung, bei jenen blassgelb und oft mit drei mehr oder weniger deutlichen röthlichen Längsstreifen; bei diesen gelbroth oder bräunlich, mit helleren Seiten. Der Vorder- und Seitenrand und die Mitte des Halsschildes sind mit langen gelblichen Haaren ohne kürzeres Unterhaar bedeckt, welche Behaarung am Vordertheil desselben stets kürzer ist, gegen die Seiten ganz fehlt und bei den Weibchen immer viel kürzer ist. Das Schildchen an der Wurzel von dichter, niederliegender gelber Behaarung bedeckt, mit schwach erhöhter Mittelleiste und zu deren Seiten mit einzelnen Puncten. Die Flügeldecken ziemlich dicht runzlig punktirt, glänzend, glatt, bei ganz reinen Exemplaren mit einigen langen Haaren an der Basis, mit 3 schwach erhabenen Längslinien, wovon die an der Naht deutlich und durchgehend, die zweite vor dem Ende der Flügeldecken aufhört und die dritte nur oberhalb der Mitte deutlich ist; von Farbe bleichgelb, die Ränder, besonders der Hinterrand bräunlich. Die Brust mit sehr dichter, wolliger, gelblichweisser Behaarung. Die Unterseite des Hinterleibes ist einzeln punctirt und behaart, oben glänzend; der letzte obere Hinterleibsring dicht fein punktirt, an dessen Ende eine Reihe kleiner Borsten. Pygidium zerstreut punctirt und mit kurzen Borsten be-

setzt. Die Punkte alle genabelt. Die Vorderschienen bei beiden Geschlechtern dreizähnig, der oberste Zahn bei den Männchen klein.

Bei den Männchen ist die Fühlerkeule etwas kürzer als der übrige Theil des Fühlers, schmal, oben nach aussen gebogen. Kopf und Halsschild sind bleichgelb, mit groben Punkten zerstreut bedeckt und lang behaart, das letztere in der Regel mit drei röthlichen Streifen. Die Hinterschenkel unten mit längern abstehenden Borsten besetzt, der Hinterleib längs der Mittle leicht eingedrückt.

Das Weibchen ist viel bauchiger, das Kopf- u. Halsschild dunkelroth, dichter, beinahe runzlig punktirt, kürzer behaart, die Fühlerkeule klein, eiförmig, Zähne der Vorderschienen schärfer, Hinterfüsse kräftiger und dicker.

Bei den Varietäten, deren es sehr viele gibt, ändert die Farbe entweder in's Weisse ♂, oder in's Braune ab ♀.

Die Weibchen sind viel seltener als die Männchen, so dass von diesen 3—4 auf ein Weibchen kommen.

Mit den Käfern unter Moos fand ich auch die Larven derselben. Ich übergehe deren Beschreibung und verweise auf die ersten Nummern der Stettin. entom Zeitung 1850, wo jene ausführlich zu finden ist.

Ich denke, es wird nach meiner Beschreibung den Entomologen möglich seyn, den in Rede stehenden Käfer zu erkennen. Ich stelle nun zum Schlusse an unsere bairischen Entomologen das dringende Ansuchen, sich zu genannter Zeit an geeigneten Localitäten ihrer Heimath umzusehen, ob sie nicht auch den Käfer aufzufinden das Glück hätten, — denn um Erlangen allein wird derselbe doch nicht blos vorkommen — und das allenfallsige Resultat in diesen Blättern bekannt zu machen.

Anzeige.

Von den Säugethieren, Vögeln, Insekten und Mollusken, welche Hr. Dr. L. Preiss von seiner in den Jahren 1838—1841 nach West- und Süd-West-Australien unternommenen Reise zurückgebracht hat, ist noch eine Anzahl vorzüglich gut erhaltener und instructiver Exemplare zu sehr billigen Preisen abzugeben. Ein Verzeichniss derselben kann von der Redaction dieser Blätter unentgeltlich abverlangt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Rosenhauer

Artikel/Article: Beiträge zur bayerischen Insektenfauna 173-176